Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

18.6.1876 (No. 143)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 18. Juni.

№ 143.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1876.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter Deutschlands, des Elsasses und der Schweiz fortwährend Bestellungen an. Preis im Großherzogthum Baden, durch die Post bezogen, **Briefträgergebühr eingerechnet,** vierteljährlich **3 Mark 65 Pf.**

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 15. Juni l. J. gnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kameralpraktikant Karl Konanz von Bretten zum Sekretär, sodann die Revidenten Anton Hufer von Ettenheim und Konstantin Wittmann von Rohrbach zu Revisoren bei dem katholischen Oberstiftungsrathe bestellt werden.

Seine Majestät der **Kaiser und König** haben mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 13. Juni cr. Folgendes Allergnädigst zu bestimmen geruht:

Vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110 scheidet der Secondelieutenant v. Soiron aus und tritt zu den Reserveoffizieren des Regiments über.

Vom 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 22 wird der Premierlieutenant Mühlenbrink zum Hauptmann und Kompagniechef, und der als Adjutant bei der Kommandantur in Magdeburg kommandirte Secondelieutenant Petersen zum Premierlieutenant befördert.

Vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 114 wird der Secondelieutenant Gilbert zum Premierlieutenant befördert.

Vom 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112 wird der Premierlieutenant Bender zum Hauptmann und Kompagniechef, und der Secondelieutenant Grimm zum Premierlieutenant befördert; dem Hauptmann und Kompagniechef Ruth, sowie dem Hauptmann und Kompagniechef Lendorff wird der Abschied, Beiden mit dem Charakter als Major, der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

Der Hauptmann und Kompagniechef Seldner vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 wird in das Garde-Füsilier-Regiment versetzt. Der als Adjutant bei der 55. Infanterie-Brigade kommandirte Premierlieutenant v. d. Schulenburg vom 1. Garde-Regiment zu Fuß wird, unter Entbindung von diesem Kommando und unter Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef, in das 1. Badische Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 versetzt.

Der Premierlieutenant v. Burghof vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 wird, unter Belassung in seinem Kommando als Adjutant der 28. Division, und unter Beförderung zum Hauptmann, in das 3. Garde-Regiment zu Fuß versetzt.

Der Premierlieutenant v. Plonski vom 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 22 wird, unter Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef, in das 1. Großh. Hessische Infanterie-(Leib-Garde-)Regiment Nr. 115 versetzt. Ferner wird der als Adjutant bei der 41. Infanterie-Brigade kommandirte Premierlieutenant v. Trotha vom 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 47, unter Belassung in diesem Kammando, in das 1. Oberschlesische Infanterie-Regiment Nr. 22 versetzt und der Premierlieutenant v. Kloeden vom Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 als Adjutant zur 55. Infanterie-Brigade kommandirt.

Vom 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111 wird der Hauptmann und Kompagniechef v. Müller in das 4. Badische Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112 versetzt.

Der Hauptmann v. Westernhagen wird zum Kompagniechef ernannt, und der Secondelieutenant Kreusler zum Premierlieutenant befördert.

Gleichzeitig wird der als Adjutant bei der 40. Infanterie-Brigade kommandirte Premierlieutenant Roedenbeck vom 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111 zum überzähligen Hauptmann befördert und der Premierlieutenant Feiber vom Rheinischen Jäger-Bataillon Nr. 8, unter Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef, in das 4. Badische Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112 versetzt.

Der Secondelieutenant Hoffmann vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 wird in das 3. Westphälische Infanterie-Regiment Nr. 16 versetzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† **Berlin**, 16. Juni. Der „Reichsanzeiger" publizirt das Gesetz betreffend die Uebertragung der Eigenthumsrechte des Staates an den Eisenbahnen auf das Reich.

† **Berlin**, 16. Juni. Das Herrenhaus stimmte dem Ansiedelungsgesetze mit geringen redaktionellen Aenderungen bei und erledigte das Gesetz, betreffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst bis zum § 9. Fortsetzung morgen.

† **Wien**, 16. Juni. Die „Polit. Korresp." meldet als verbürgt über die letzten Vorgänge in Konstantinopel: Hassan, welcher die Mordthaten beging, äußerte bei dem Angriff gegen Hussein Avni Pascha einige Worte, welche mindestens den Schein aufkommen lassen, daß er die That als Racheakt für die Entthronung Abdul Aziz angesehen wissen wollte. Nach einer weiteren sehr glaubwürdigen Version fiel Raschid Pascha nicht durch einen Schuß, sondern durch einen Dolchstich, und zwar in dem Augenblick, als er den Mörder entwaffnen wollte. Die „Polit. Korrespondenz" meldet ferner, daß der serbische Metropolit Michael demnächst mit einer Mission nach St. Petersburg betraut werden würde, sowie die Entsendung des serbischen Senators Philipp Christic als serbischen Delegirten nach Konstantinopel.

† **Versailles** 16. Juni. Der Senat hat Buffet zum Senator auf Lebenszeit an Stelle des verstorbenen Ricard gewählt. Von 286 Stimmen erhielt Buffet 144, Recouard 141 Stimmen.

† **Brüssel**, 16. Juni. Ein Artikel des (der allgemeinen Ansicht nach russischer Seits inspirirten und subventionirten) „Nord" äußert sich wie folgt: Aus der Sprache der englischen Minister und den Kommentaren der englischen Presse geht hervor, daß England die Herstellung des Friedens im Orient durch effektive Verbesserung der Lage der christlichen Bevölkerung in der Türkei herbeiführen will. Man kann zufrieden sein, das britische Kabinet diesen Weg beschreiten zu sehen; Rußland wird diese Politik beifällig begrüßen, da es diesem Staate gleichgiltig ist, durch wen die Verbesserung, welche die unerträgliche Lage der christlichen Bevölkerung erheischt, ausgeführt wird: wenn das britische Kabinet die Initiative hierbei beansprucht, sind ihm die Sympathie und Mitwirkung Rußlands, sowie aller übrigen Mächte zum Voraus gewiß.

† **Konstantinopel**, 16. Juni. Der Großvezier Mehemed Ruschdi Pascha hat den auswärtigen Gesandten über die in der letzten Nacht verübten Mordthaten soeben Nachstehendes mittheilen lassen: Ein gewisser Hassan, geborener Cirkassier, welcher vor vier Jahren als Lieutenant die Militärschule verlassen hatte und darauf zum Kapitän ernannt war, um zur Armee nach Bagdad abgesendet zu werden, wurde aus verschiedenen Gründen in Konstantinopel belassen und hier in verschiedenen Stellungen verwendet. Als er nun später Adjutantmajor geworden war und eine Stellung in der genannten Armee von Bagdad erhalten hatte, brachte er Ausflüchte vor, um sich der Abreise dahin zu entziehen; er wurde demgemäß unter Arrest gestellt. Da er heute nach seinem Bestimmungsorte abgehen sollte, so wurde er gestern in Freiheit gesetzt. Abends begab er sich nach dem Pallast des Seraskiers, erfuhr hier, daß letzterer in Berathung mit seinen Kollegen bei Midhat Pascha sei, und begab sich alsbald nach dessen Wohnung. In seiner Eigenschaft als Adjutanten ließen ihn die Wachen ungehindert in den Konferenzsaal eintreten. Hussan schoß jetzt seinen Revolver aus unmittelbarer Nähe auf Hassein Avni Pascha ab; obwohl die übrigen Anwesenden sich beeilten, den Mörder festzunehmen, so wurden doch außer Hussein auch, wie schon gemeldet, der Minister des Auswärtigen, Raschid Pascha, sowie Achmed, ein Diener Midhats, und ein Soldat getödtet, der Marineminister und ein Soldat verwundet. Der Mörder ist in Gewahrsam.

† **St. Petersburg**, 16. Juni. Gestern Mittag vernichtete eine große Feuersbrunst die Nebengebäude des Warschauer Bahnhofs, die Werkstätten und mehrere Waggonschuppen total. Der Schaden, der auf 2 Millionen Rubel geschätzt wird, ist durch Versicherungen gedeckt.

† **St. Petersburg**, 16. Juni. Die Nachricht des Lemberger „Dziennik polski", nach welcher an der russischen Grenze unter den Bauern Unruhen ausgebrochen und an 30 russische Popen ermordet wären, ist bis jetzt weder amtlich noch durch sonstige Meldungen bestätigt.

† **Konstantinopel**, 16. Juni. Die ermordeten Minister sind heute beerdigt worden. — Das kriegsgerichtliche Urtheil von Salonichi, wonach der Gouverneur zu einjähriger Amtssuspendirung und 3 Offiziere zu 45tägiger Gefängnißhaft verurtheilt wurden, ist auf Verlangen der Botschafter Frankreichs und Deutschlands als ungenügend kassirt. Die Schuldigen werden neuerdings wegen Mangels an Energie und Vorsicht nochmals abgeurtheilt werden.

† **Cincinnati**, 16. Juni. Die republikanische Nationalkonvention stellte als Präsidentschaftskandidaten Blaine, Bredon, Conkling, Morton, Jewell und Hartranft auf und vertagte sich sodann, ohne eine Abstimmung vorzunehmen. Sie einigte

Wasserfluthen.

I.

** Nachdem über zwei Monate die kalte, trockene Luftströmung aus Nordost geherrscht, entwickelte sich seit vierzehn Tagen langsam, aber stetig, der Kampf mit der warmen, feuchten Südwest-Strömung. Im Nordwesten von Deutschland, in Holland, England und Schottland drang der Südwest vor. Im Kampf mit dem Nordost, der noch in Nordost- und Mitteleuropa herrschte, wurde er aber zurückgebogen und zu uns als Nordwest gedrängt. Daher rührten die einzelnen Gewitter und Regenschauer zu Anfang dieses Monats aus Nordwest und Nord. Dann rückte der Südwest in Südeuropa über Italien vor, dort in heftigen Regen sich ausgießend. Anfangs ward er noch von den Alpen erkaltet und von dem Nordost aufgestaut. Dann aber brach er mit Macht über die Alpen, den Nordost zurückwerfend, erst als Südost, dann als Südwest vordringend. Wie immer, nach so langem Kampf, war die Wirkung des siegenden Luftstroms eine ungeheure. Mit einem mal wurden die Thäler mit Strömen gefüllt, die sich von dem steilen Gehäng hinabstürzten, Felsen, Erdmassen, Bäume und Häuser mit sich fortrissen. Zum vierten Mal sehen wir deßhalb innerhalb Jahresfrist Mitteleuropa durch Wasserfluthen in Schrecken gesetzt und aller Wahrscheinlichkeit nach stehen wir erst am Anfang der gefahrbringenden Ereignisse!

Von den Wasserstürzen in der Schweiz haben wir bereits berichtet. Wir wollen das Bild der Wasserfluth noch etwas vollständiger zeichnen. Vom 10. bis 15. sind an den Quellen des Rheins fortwährend Gewitter und Regenschauer entladen, die alle Quellbäche, wie den Hauptstrom überfüllten Südwestlich vom Bodensee wurden die Thur, die Murg und ihre Quellbäche überfüllt. In Frauenfeld, wo beide zusammenströmen, stieg das Wasser am 10. Juni 25 Fuß über den mittleren Stand. Zuerst riß es den eisernen Steg fort, dann stürzte es die große Mutter'sche Eisengießerei und andere Gebäude. Am 11. fiel das Wasser um 15 Fuß. Am 12. stieg es wieder zur vorigen Höhe. Das Turbinenhaus der Fabrik zum „Gutschick" wurde vom Strom fortgerissen. Es riß die Eisenbahn-Brücke mit und legte sich vor die neue eiserne Gitterbrücke. Dort mußte es mit Kanonenschüssen zertrümmert werden, damit die Fluth nicht noch weiter auf das Ufer gedrängt wurde. Auch die Gitterbrücke stürzte ein und mehrere in der Nähe stehende Fabrikgebäude.

Im Bezirk Weinfelden an der mittleren Thur wurden an 30 meist steinerne Brücken und größere Durchlässe weggerissen oder stark beschädigt. In Mettlen wurde ein Sägwerk, in O.-Bußnang die Notariatskanzlei mit dem Archiv fortgerissen. In Tobel war das Zuchthaus durch Erdrutschungen in Gefahr gebracht. Die Umfassungsmauer war bereits eingestürzt. Ebenso war die Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain bedroht. Andere schlimme Nachrichten liegen aus den Untersee-Gemeinden, aus Eschikofen, Bürglen, Bischofszell, Münchweilen, Schönholzerswilen, Fischingen und andern Orten vor, so daß der direkte Schaden, den Staat, Gemeinden und Privaten erlitten, sich auf Millionen beziffern dürfte.

Von Konstanz wird berichtet: Die sonst unbedeutenden Bäche, welche sich in den See ergießen, schwollen riesig an und rissen Wacken, Schlamm, Wurzelwerk und kleines Gesträuch mit sich. Im untern Theil der Bachläufe sammelte sich dieses Zeug haufenweise an, so daß die Bachbette gänzlich angefüllt wurden und das reißende Wasser sich neue Wege zu suchen gezwungen war. Bei der Einmündung in den See entstanden aus den Ablagerungen förmliche Inseln, welche den Strom des Wassers ablenkten. Wo die Bäche Ortschaften berühren, wurden Straßen und untere Stockwerke der Häuser unter Wasser gesetzt und mit Schlamm und Schutt angefüllt. Dazu denke man sich die furchtbaren Regengüsse, die gewaltigen electrischen Entladungen in Blitz und Donner, die manchmal gar keine Pausen mehr eintreten ließen, ferner vergegenwärtige man sich das wilde Herabstürzen des Wassers von den steilen Halden der Seeufer und das Getöse der Wildbäche, dann wird man sich die Noth und Verwirrung der von allen Seiten bedrohten Einwohner in diesen Schreckensnächten ungefähr vorstellen können und man wird begreifen, daß sie die Sturmglocke zogen, obwohl keine menschliche Macht ihnen helfen konnte. In Wangen wurden fast alle Brücken zerstört, bis auf die feste Straßenbrücke. Die Straßenbrücke in Oehningen wurde unterspült und stürzte Sonntag Abend ein. In Schienen traten in dem aufgeweichten Boden Erdschlipfe ein, welche die Bahn und Straße verschütteten. Die Straße von Mammern nach Liebenfels versank ein Stück weit in's Thal hinab. In den Straßen von Berlingen liegt der Schutt und Schlamm noch massenhaft, deßgleichen in Höfen und Gärten. Viele untere Stockwerke sind vorläufig unbewohnbar.

Auf der Nordost-Seite vom Bodensee, bei Ueberlingen, fließt das Wasser bereits über die Ufer des Sees hinaus. Der See hat eine Höhe erreicht, welche nur noch um 28" unter dem bekannten höchsten Wasserstand, dem vom 8. Juli 1817, ist. Die Landstraße zwischen dort und Sipplingen hat sich an einigen Stellen gesetzt und zeigt namentlich beim Stollen Risse, desgleichen die Anlagen bei Goldbach. Am Abhang beim Haldenhof ist ein Stück Boden von der Größe eines halben Morgens gewichen. In Sipplingen mußte wegen drohenden Bergrutsches der Waldhüter sein Haus verlassen; noch mehrere Häuser daselbst sind der gleichen Gefahr ausgesetzt.

In Friedrichshafen regnete es vom 10. bis zum 13. Juni. Die Kohlbach und die Ach traten aus und setzten die Gasfabrik und Gärten bis oberhalb „Hotel Bellevue" 7—10 Fuß unter Wasser, wie den größeren Theil nördlich und südlich der Eisenbahn-Linie gegen Ravensburg. Große Wassersnoth der überflutheten Mühlen und Dorfschaften Ettenhausen, Bunkhofen, Meistershofen, Trautenmühle und Löwenthal, welche mehr als fünf Fuß hoch im Wasser vom Verkehr abgeschnitten, mit beigeführten Kähnen Hilfe erhielten. Die Bahnlinie nach Ravensburg ist an drei Strecken unterwühlt und bei Niederbiegen auf 300 Fuß Länge unterbrochen. Das Gaswerk auf 14 Tage ohne Gasleistung. Die Straßen nach Eriskirch und Fisch-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sich zu einer Platform, worin die Gleichheit der politischen Rechte aufrecht erhalten, die zur unverzüglichen Wiederaufnahme der Baarzahlung nöthige Gesetzgebung gefordert und gegen die eigenmächtige Aufstellung von Präsidentschaftskandidaten Seitens einzelner Kongreßmitglieder Verwahrung eingelegt wird. Ferner wird verlangt, strenge Kontrole aller Beamten, gegen die Bewilligung von Fonds für Sektenschulen gerichtete Verfassungsänderungen; eingehende Prüfung der chinesischen Einwanderungs-Frage durch den Kongreß; Unterdrückung der Polygamie; Beschränkung, resp. Aufhören weiterer Landbewilligungen an Eisenbahnen; Feststellung von den Bedürfnissen der Arbeit entsprechenden und das Eigenthum sichernden Tarifen; endlich eine auf Versöhnung der alten Gegensätze und des Haders gerichtete innere Politik.

Deutschland.

Karlsruhe, 17. Juni. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin ist heute früh zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta nach Baden gereist und hat Sich von da nach Schloß Eberstein begeben.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog verfügte Sich heute Nachmittag mit Ihren Großherzoglichen Hoheiten der Prinzessin Viktoria und dem Prinzen Ludwig Wilhelm ebenfalls nach Schloß Eberstein, wo die Höchsten Herrschaften bis Montag zu verbleiben gedenken.

Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin von Leiningen, Prinzessin von Baden, hat heute Mittag Karlsruhe verlassen und sich zu längerem Aufenthalt nach Baden begeben.

Karlsruhe, 16. Juni. Der Staatsanzeiger Nr. 24 vom Heutigen enthält (außer Personalnachrichten):

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: Des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: die Thätigkeit der Gerichte während des Jahres 1875 betreffend.

Karlsruhe, 17. Juni. Der heutige Staatsanzeiger Nr. 35 enthält militärische Dienstnachrichten.

Berlin, 15. Juni. Nach Mittheilungen aus Ems wird Se. Maj. der Kaiser dort den Kurgebrauch dieser Tage beginnen und denselben etwa drei Wochen hindurch fortsetzen. Das neuerdings von einigen Blättern verbreitete Gerücht: es sei die Absicht Sr. Majestät, sich von Gastein zu Truppenbesichtigungen nach Württemberg zu begeben, ist einem Mißverständniß entsprungen. Wie bereits gemeldet, kehrt der Kaiser und König gegen die Mitte des Monats August von Gastein direkt nach Berlin zurück. Bald darauf beginnen in hiesiger Gegend die Corpsmanöver des Gardecorps und des 3. Armeecorps, denen Höchstderselbe beizuwohnen gedenkt. Die Herbstmanöver der kgl. württembergischen Truppen, welche in Anwesenheit Sr. Majestät abgehalten werden, finden erst im September statt. Nach ihrem Schluß begibt sich der Kaiser und König zu den Kavalleriemanövern, welche bei Metz stattfinden sollen.

In hiesigen politischen Kreisen bestätigt man die Nachricht von einer in Aussicht genommenen baldigen Begegnung Sr. Maj. des Kaisers von Rußland und Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich. Dieselbe soll Anfangs Juli in Böhmen erfolgen, und zwar bei der Rückreise des Kaisers Alexander von Jugenheim nach Petersburg. In einigen Tagen wird S. K. H. der Erzherzog Albrecht von Oesterreich auf seiner Heimkehr aus Brüssel nach Ems kommen, um daselbst den Kaiser Wilhelm und den Kaiser Alexander zu begrüßen. — Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck hat in Kissingen keinen der Räthe des Auswärtigen Amtes in seiner Begleitung. Auch diesen Umstand betrachtet man hier als ein Zeugniß für die Friedlichkeit der Situation. Zugleich liegt darin eine weitere Bestätigung der früheren Meldung, daß die deutsche Politik in dem jetzigen Stande der orientalischen Frage keine brennenden Punkte erblickt, und daß sie überhaupt an ihrer reservirten Stellung zu dieser mit den deutschen Interessen nicht in direkter Berührung stehenden Frage festhält. Irgend welche besondere Verbindlichkeiten zum Eingreifen in dieselbe hat die deutsche Politik nicht übernommen. Sie theilt mit den anderen Mächten lediglich die Sorge für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und meidet jedes Separatengagement, welches ohne Noth zu Verwickelungen führen könnte. — Der Staatssekretär im Auswärtigen Amte, Staatsminister v. Bülow, ist heute von hier zum Kurgebrauche nach Marienbad abgereist. Wie der „R.- u. St.-A." meldet, hat für die Dauer seiner Abwesenheit der Wirkl. Geh. Rath v. Philipsborn die Leitung des Auswärtigen Amtes mit Ausnahme der rein politischen Angelegenheiten übernommen. Mit der Wahrnehmung dieser Angelegenheiten sind der Geh. Legationsrath Bucher und der kais. deutsche Gesandte am kgl. griechischen Hofe, Geh. Legationsrath v. Radowitz, beauftragt worden.

Die hier anwesenden Mitglieder des Bundesrathes vereinigten sich gestern Mittag zu einer Plenarsitzung. In derselben führte der Präsident des Reichskanzler-Amts, Staatsminister Hofmann, den Vorsitz. Beschlußnahmen erfolgten über die geschäftliche Behandlung der Vorlage in Betreff der Denkschrift des Reichs Eisenbahnamtes über die Eisenbahntarif-Reform, sowie eines Schreibens des Vorsitzenden der zur Vorberathung des Entwurfs der Konkursordnung vom Reichstage eingesetzten Kommission. Dann wurde über die bei Auslegung des § 180 des Strafgesetzbuches hervorgetretene Meinungsverschiedenheit ein Ausschußbericht erstattet. — Heute Mittag vereinigte sich das Staatsministerium zu einer Berathung.

± **Metz**, 16. Juni. Wie der hiesigen „Zeitung für Lothringen" mitgetheilt wird, beabsichtigt Herr Sendret nächsten Sonntag eine Wahlversammlung — die erste, welche seit dem letzten Kriege von Seiten der einheimischen Bevölkerung veranstaltet wird — abzuhalten. Wie wir kürzlich mittheilten, wurde Herr Sendret voriges Jahr von der Protestpartei in den Bezirkstag gewählt, nahm aber, dem Programm jener Partei entsprechend, an den Verhandlungen nicht Theil. Kürzlich legte er sein Mandat nieder, um sich auf Grund seiner veränderten Anschauungen einer Neuwahl, die auf den 24. und 25. d. M. festgesetzt ist, zu unterziehen. Die Gründe, welche ihn dazu veranlaßten, hat er kürzlich in einem öffentlichen Schreiben dargethan. Der Zweck der Wahlversammlung soll nun sein, den Wählern auseinanderzusetzen, daß die Stadt Metz wieder am politischen Leben theilnehmen müsse, wenn sie nicht dem Ruin entgegen gehen wolle.

Oesterreichische Monarchie.

≃ **Wien**, 16. Juni. Der Abgeordnete Serbiens, welcher in Konstantinopel zu versichern hat, daß die Rüstungen in Belgrad niemals einen andern Zweck gehabt, als einen zu besorgenden Angriff abzuschlagen, nimmt, um jeden Zweifel an dieser außerordentlich glaubwürdigen Versicherung niederzuschlagen, auch den letzthin fällig gewesenen Tribut mit. Ob die Pforte freilich damit sich begnügen wird, wenn Serbien nicht gleichzeitig abzurüsten beginnt, ist eine andere Frage; dem neuen Großvezier wird das freie Wort imputirt, „unsertwegen platonische Feindschaft, aber thatsächlich die Hand vom Degen".

Großbritannien.

⁂ **London**, 15. Juni. (Unterhaus-Sitzung vom 14.) Der Mäßigkeitszwang, der bereits zu verschiedenen Malen im Laufe der Session ausgiebig besprochen wurde, lieferte auf's Neue den ausschließlichen Stoff für die meist akademischen Erörterungen gewidmete Nachmittags-Sitzung des Mittwochs. Eigentlich war dieses der Hauptschlachttag für die eifrig verfochtene Sache, denn die Vorlage Sir W. Lawson's, des Führers der Mäßigkeitsmänner im Unterhause, stand zur zweiten Lesung auf der Tagesordnung. Zweck dieser Bill ist, wie schon oft mitgetheilt wurde, die Gewährung oder auch Versagung von Schenkkonzessionen in die Hand der Gemeindesteuer-Zahler eines Bezirks zu legen, so zwar, daß es von zwei Dritteln der genannten Bewohner abhinge, ob der Verkauf von geistigen Getränken gestattet würde, oder nicht. Die Sitzung eröffnete bei schwach besetztem Hause und der Urheber der Vorlage begnügte sich, seinen Antrag auf zweite Lesung schweigend zu stellen, indem er einfach seinen Hut lüftete und seine Rede für den weiteren Verlauf aufsparte. Hr. Wheelhouse nahm sofort das Wort, um die Verwerfung der Bill zu beantragen, und die Debatte spann sich recht eintönig und langweilig weiter, indem die Mäßigkeitsmänner über das Laster der Trunkenheit und seine traurigen Folgen sich verbreiteten, während die Gegner von der unverantwortlichen Beschränkung der Freiheit und von der Schädigung des Besitzes redeten, welche die Vorlage nach sich ziehen würde. Selbst Sir W. Lawson, der wegen seiner scherzgewürzten Rede sonst ein Liebling des Hauses ist, vermochte, als er später im Nachmittage bei besser gefüllten Bänken sich erhob, um den Antrag zu vertheidigen, die Zuhörer nicht in der gewohnten Weise zu interessiren und in heitere Laune zu versetzen. Es kam wie eine Erleichterung über das Haus, als schließlich der Unterstaatssekretär des Innern auftrat, um im Namen der Regierung in kurzen Worten gegen die Vorlage die praktischen Nachtheile, die Verwirrung und Aufregung anzudeuten, die sie als Gesetz im Lande erregen würde. Im Uebrigen bemerkte er auch, es glaube mit Ausnahme Lawson's kaum Einer von den Anhängern der Vorlage an ihre guten Wirkungen, die überhaupt viel besser und sicherer zu erreichen seien, wenn man die Befugnisse der Friedensrichter, in deren Hand bereits die Gewährung von Konzessionen liegt, verstärke. Als man darauf zur Abstimmung schritt, wurde die Vorlage mit 299 gegen 81 Stimmen abgelehnt. Im vergangenen Jahre waren die Zahlen 371 gegen 86.

Nach der gestrigen Abstimmung im Unterhause fand noch ein Meeting der Anhänger der Lawson'schen Mäßigkeitsbill statt, die, keineswegs entmuthigt, Sir Wilfrid Lawson ihren Dank aussprachen und an die englischen Wähler die Aufforderung ergehen ließen, nur Temperanzler in's Unterhaus zu schicken.

Vor dem Gerichtshof für reservirte Kronfälle wurden, wie man sich erinnert, mehrtägige Verhandlungen über die Frage der Kompetenz englischer Gerichte in Sachen des Kapitäns der „Franconia" geführt. Die sechs Richter, welche damals den Gerichtshof bildeten, getrauten sich nicht, sofort eine Entscheidung des wichtigen Falles zu geben, und nun wird diese Entscheidung von ihrer Seite gar nicht erfolgen, sondern der ganze Fall wird im obersten Gerichtshof 18 versammelten Richtern mit dem Lord-Kanzler als Vorsitzenden nochmals vorgelegt werden. Es läßt sich natürlich nicht voraussagen, wie lange die heute beginnenden Sitzungen dauern, jedenfalls aber werden eingehende Berathungen gepflogen werden, ehe die Frage, ob der Kapitän der „Franconia" vor ein englisches Gericht gestellt werden konnte, in dem einen oder andern Sinne endgiltig beantwortet wird.

Herr Hyacinthe Loyson (Pater Hyacinth), der seit mehreren Wochen mit seiner Gemahlin in London verweilt, hielt gestern in der St. Georgen Hall einen Vortrag über die „Aussichten des Christenthums". Die Argumente des berühmten Kanzelredners zielten darauf hin, zu beweisen, daß der Kampf zwischen der Kirche und der modernen Gesellschaft weder auf wissenschaftlichem Wege, durch „Elimination der Religion aus der Welt vermittelst der Naturwissenschaften", noch auf politischem Wege, durch Trennung der Kirche vom Staat oder Unterordnung der Kirche unter den Staat beigelegt werden könne. Eine Lösung der großen Frage sieht Pater Hyacinth vielmehr in dem Fortschritte des wahren Christenthums, das sich mit der Freiheit wohl verträgt, und er hofft, daß diese wahre Religion die „Berge der Hindernisse", welche ihrer Ausbreitung entgegenstehen, schließlich doch überwinden werde. — Der Vortrag wurde in französischer Sprache gehalten und die zahlreiche Zuhörerschaft gehörte fast ausschließlich den höheren Gesellschaftskreisen an; besonders waren viele Damen zugegen. Der Bischof von Winchester, in Deutschland durch seine Theilnahme am Altkatholiken-Kongresse bekannt, führte den Vorsitz und der freisinnige Dechant von Westminster, der Dechant von Chester und andere liberale Geistliche der Staatskirche befanden sich unter der Versammlung. — Am nächsten Mittwoch folgt ein zweiter Vortrag Pater Hyacinths in der St. James Hall.

Der König von Dahomey soll sich, den letzten Nachrichten von der Westküste Afrika's zufolge, nun doch entschlossen haben, die Buße, welche ihm wegen Mißhandlung eines Engländers zu Weidah auferlegt wurde, zu entrichten und die geforderten 500 Faß Palmöl zu liefern. Es wäre dies ein weiser, wenn auch zu der ersten großsprecherischen Erklärung des Negerkönigs schlecht passender Entschluß.

Die auffallende Erscheinung, daß die transatlantischen Dampfer, welche zwischen Liverpool und New-York fahren, in letzter Zeit fast eben so viele Zwischendeck-Passagiere von Amerika nach England befördern, wie umgekehrt, veranlaßte einen Korrespondent der „Daily News" die Fahrt von Qeenstown nach Liverpool auf dem Dampfer „Celtic" unter den Zwischendeckpassagieren mitzumachen, und sich nach den Ursachen zu erkundigen, welche sie zur Rückkehr aus Amerika bewegten. Da erfuhr er denn, daß nur Wenige ins „alte Land" zurückkamen, weil sie drüben nicht fortkommen konnten, die Meisten aber die billigen Fahrpreise benutzten, um sich in der alten Heimath wieder umzusehen.

Nordamerika.

⁂ Ueber die republikanische Konvention in Cincinnati wird der „Times" aus Philadelphia gemeldet: Cincinnati ist voll von Politikern, die zu der am Mittwoch beginnenden republikanischen Konvention gekommen sind. Am stärksten sind die Anhänger Blaine's; seine Freunde geben an, zwei Fünftel der Abgeordneten auf ihrer Seite zu haben. Voraussichtlich wird „für oder gegen Blaine" die Losung sein. Seine plötzliche Erkrankung am Sonntag verbreitete Bestürzung unter seinen Anhängern, und die nach Cincinnati gesandten Telegramme meldeten, daß er sterben werde. Hr. Blaine wurde, als er am Sonntag Morgen zur Kirche ging, vom Sonnenstich betroffen, es überfiel ihn in Folge der Ueberanstrengung und Hitze eine Ohnmacht und er blieb mehrere Stunden bewußtlos. Seitdem hat er sich langsam erholt und befindet sich jetzt außer Gefahr. Conkling Bristowe, Hartranft und Morton sind die nächst begünstigten Kandidaten. Allgemein glaubt man, daß Pennsylvanien den Ausschlag geben werde. Die Abgeordneten dieses Staates wollen zunächst für Hartranft stimmen, doch wird augenscheinlich in zweiter Linie die Wahl der Majorität auf Blaine fallen.

Die Anschuldigungen gegen den Sprecher des Repräsentantenhauses, Hrn. Kerr, sind durch einstimmigen Bericht des Ausschusses für grundlos erklärt worden.

Im Haus ist eine Resolution durchgegangen, laut welcher der Präsident aufgefordert wird, Unterhandlungen mit China wegen eines neuen Vertrages zur Beschränkung chinesischer Einwanderung anzuknüpfen.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 17. Juni. 56. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Auf der Regierungsbank Ministerialpräsident Ellstätter, Steuerdirektor Regenauer und Ministerialrath Glockner.

Neue Petitionen sind nicht eingekommen.

Von Staatsminister Dr. Jolly wird im allerhöchsten Auftrage ein Gesetzentwurf „die Anwendung des neuen Grund- und Häusersteuer-Katasters auf Gemeinde- und Kreisumlagen betreffend" dem Hause vorgelegt.

Bei der Spezialdiskussion über den Gesetzentwurf die Erwerbsteuer betr. gelangten in heutiger Sitzung die Art. 1—8 incl. zur Berathung.

Art. 1 wird in der unveränderten Fassung der Regierungsvorlage nach einigen Bemerkungen der Abgg. Junghanns und Edelmann genehmigt.

Bei der Berathung über Art. 2 wird Ziff. 1 (Steuerfreiheit der vom Staate betriebenen gewerblichen Unternehmungen) in Folge eines von den Abgg. Edelmann u. Gen. gestellten Abänderungsvorschlags zur näheren Erwägung an die Kommission zurückverwiesen. Zu Ziff. 4 wird ein von den Abgg. Fauler u. Gen. gestellter Antrag, die Minimalsteuergrenze des Verdienstes der Dienstboten von

---

bach sind unterbrochen. Eriskirch ist seit 2 Tagen von den Fluthen der Schussen theilweise unter Wasser.

Bei Isny im Allgäu ist unterhalb Schloß Zeil ein Theil des Berges gerutscht, der mehreren Häusern Gefahr brachte. Bei Ravensburg ist das Schussen-Thal überschwemmt, Stege und Brücken sind fortgerissen. Auf der Linie nach Friedrichshafen ist der Damm durchbrochen. Ebenso ist der Schussen-Damm beim Rahlen durchbrochen. In Oberzell sind mehrere Häuser unterwühlt und gesunken. Die Ach und Biber, sowie die Quellbäche der oberen Donau, die Brigach und Brege, dann die Quellbäche des Neckar sind gleichfalls hoch angelaufen und haben Ueberschwemmung, wenn auch ohne Zerstörung, veranlaßt.

Aus der westlichen Schweiz, von der Aar, kommen jetzt auch Berichte von großen Wasserfluthen. Bei Bern und den Nachbarorten war der Fluß weit ausgetreten, doch ohne großen Schaden anzurichten. Dagegen im unteren Lauf, im Aargau, schwoll er so hoch an, daß in vielen Orten Menschen und Vieh auswandern und sich auf die höher gelegenen Orte retten mußen. Bei Waldshut, wo die Aar und Limmat ihre Wasser in den Rhein bringen, war die ganze Ebene vom Fahrhaus bis Waldshut und ein großer Theil der Fuller Felder, badischer wie schweizer Seits die am Ufer liegenden Häuser bis zum zweiten Stock unter Wasser, so daß die Bewohner überall mit Hab und Gut sich flüchten mußten. Im sog. Aeule und der Schmittenau stehen die Bäume bis zu den Kronen im Wasser und von einem Damm- oder Uferbau ist nirgends eine Spur mehr. In dem benachbarten Koblenz reichte das Wasser bis an die hintersten Häuser, gleiche Berichte kommen von Kadelburg und Dogern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

500 M. auf 300 M. herabzusetzen, vom Hause angenommen und sodann Art. 2 mit den hier mitgetheilten Modifikationen genehmigt.

Art. 3 wird nach einigen Erörterungen der Abgg. Junghanns, v. Feder und Edelmann in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung zum Beschluß erhoben, ebenso ohne Diskussion die Art. 4—6.

Eine längere Debatte erhebt sich über Art. 7, zu welchem ein Abänderungsantrag der Kommission zu Ziff. 5 vorliegt. Ein von den Abgg. Schneider u. Genossen gestellter Antrag (auf weitere Ausdehnung des von der Kommission vorgeschlagenen Schuldenabzugs) sowie ein Antrag der Abgg. Schoch u. Gen. (auf Rückverweisung des Art. 5 an die Kommission zu wiederholter Berathung) werden abgelehnt und findet sodann Art. 7 nach der Fassung des Kommissionsantrags die Zustimmung des Hauses.

Endlich wird Art. 8 auf Anregung des Ministerialraths Ellstätter nach längerer Diskussion wegen des von der Regierung bekämpften Kommissionsantrags zu Abs. 1 nochmals an die Kommission überwiesen. (Näherer Bericht folgt.)

Badische Chronik.

Generalsynodal-Wahlen.

Karlsruhe, 17. Juni. Von den fünf restirenden Wahlen können wir heute die folgenden mittheilen:

Heidelberg. Geistlicher Abgeordneter: Stadtpfarrer Ruckhaber in Mannheim. Ersatzmann: Stadtpfarrer Hitzig in Mannheim. Beide einstimmig.

Karlsruhe Land. Weltlicher Abgeordneter: Professor Dr. Baumeister in Karlsruhe (kons.) und Müllermeister Dörrfuß in Ettlingen als Ersatzmann. Beide einstimmig.

* Karlsruhe, 17. Juni. Nach einer Mittheilung der Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen ist in Folge Hochwassers die Bahnstrecke Philippsburg-Rheinsheim, sowie der Verkehr via Speierer Schiffbrücke unterbrochen. Die Züge der Strecke Heidelberg-Speier kursiren nur bis Schwetzingen, diejenigen der Strecke Bruchsal-Rheinsheim nur bis Philippsburg.

Karlsruhe, 17. Juni. Einer Mittheilung der Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen zufolge sind die Linien der Schweizerischen Nationalbahn in ihrem ganzen Umfange und ebenso die Linien Schaffhausen-Winterthur-Zürich-Zug-Luzern der Schweizerischen Nordost-Bahn dem fahrplanmäßigen Verkehr nunmehr wieder eröffnet. Unterbrochen ist dagegen der Verkehr noch auf den Strecken Winterthur-Frauenfeld der Schweizerischen Nordost-Bahn und Wyl-Gossau, sowie Uster-Rapperswyl der vereinigten Schweizerbahnen, weßhalb Güter nach Stationen der letztgenannten Strecken und darüber hinaus zur Beförderung noch nicht angenommen werden.

† Karlsruhe, 16. Juni. Am 12. d. M. wurde in der kleinen Kirche hier die 22. öffentliche Kirchengemeinde-Versammlung unter Vorsitz des Oberhofprediger Doll abgehalten. An Stelle der 3 durch Tod abgerufenen Mitglieder: Steuerrevisor Kirsch, Geh. Regierungsrath v. Stockhorn und Partikulier Schweizer wurden die HH. Himmelheber, Fabrikant; Partikulier Reinhold und Frhr. August v. Göler als Ersatzmänner cooptirt. Der seitdem den Mitgliedern im Druck zugestellte Bericht des Diözesanausschusses enthält manches Beherzigenswerthe, darunter auch über den Religionsunterricht. Doch ist durch ein Mißverständniß in mehrere Blätter ungefähr das Gegentheil von Dem übergegangen, was in diesem Bericht enthalten ist. Derselbe bespricht allerdings die Hemmnisse, welche in in unserer Zeit einem gedeihlichen Religionsunterricht, besonders auch an den höheren Lehranstalten entgegenstehen, theilt aber ausdrücklich die anerkennendsten Urtheile des mit den Prüfungen betrauten Dekans über die trotzdem erzielten Resultate, wie über die hingebenden und treuen Arbeiten der Lehrenden in den Volksschulen wie in den höheren Lehranstalten mit. Von den zahlreichen Verwaltungsgegenständen absehend, theilen wir noch mit, daß ein Antrag auf Einführung von Probepredigten bei der Pfarrwahl durch die Generalsynode nach mancherlei außerhalb unseres Landes eingezogenen Erkundigungen fallen gelassen wurde und daß die Kirchengemeinde-Versammlungs-Mitglieder sich bereit erklärten, an den geschäftlichen Funktionen der Kirchenältesten bei den einzelnen Gottesdiensten Theil nehmen zu wollen.

Am 14. d. M. fand ebendaselbst die Diözesansynode der Stadtdiözese unter Vorsitz des Dekans Zittel statt, welcher dieselbe mit einer die Zeitverhältnisse berücksichtigenden Ansprache über Epheser 5, 15—17 eröffnete. Wie bisher wurde der Synodalausschuß aus den Vertretern der beiden Richtungen zusammengesetzt; als Dekanats-Stellvertreter Oberhofprediger Doll, als weitere Ausschußmitglieder zu Hrn. Holzhändler Katz in Gernsbach die HH. Oberrechnungsrath Fesenbeckh und Stadtpfarrer Zimmermann von hier und als Ersatzmänner Stadtpfarrer Hansen von Baden und Buchhändler Knittel von hier erwählt. Der von Oberhofprediger Doll erstattete Jahresbericht wurde den Mitgliedern gedruckt übergeben und gab zu manchfachen Besprechungen Anlaß. Eine Kirchenkollekte für Waldkirch wurde den Gemeinden der Diözese empfohlen und ein Antrag von Stadtpfarrer Eisenlohr von Gernsbach, die Ausbildung der Lehrer zu Organisten betreffend, dem Oberkirchenrath empfehlend mit Begründung vorgelegt. Es theilte der als Mitglied anwesende Oberschulrath Armbruster mit, daß dem Unterricht im Orgelspiel und dem verwandten Klavierspiel eher mehr, als weniger Aufmerksamkeit gegen früher geschenkt werde. Man wies aber darauf hin, daß trotz der Erhöhung der Seminarzeit viele Lehrer mit geringer Ausbildung in die Gemeinden kommen, daß aber auch dann durch zahlreiche Lehrstellen ohne Organistendienst den jüngeren Lehrern zur Uebung im Orgelspiel die Gelegenheit vielfach entzogen werde und seltsamer Weise die Gemeindebehörden an manchen Orten die Uebung auf der Orgel außerhalb des Gottesdienstes nur ungern sehen. Man war einig in der Anschauung, daß außerdem, wo immer thunlich, in kleinen und größern Städten für eine gute Ausstattung der Organistenstellen gesorgt werden sollte.

+ Karlsruhe, 16. Juni. Die gemeinsame Versammlung des Badischen und des Rheinbayrischen Predigervereins ist nun bestimmt auf Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Juli in Speier festgesetzt. Man versammelt sich Dienstag Nachmittags halb 3 Uhr. Von Seiten des rheinbayrischen Vereins wird Hr. Pfarrer Decker von Rathskirchen Thesen „über die Toleranz" begründen; von Seiten des badischen Vereins kommt das Thema zur Verhandlung: „Der alttestamentliche Monotheismus, seine Genesis und die Einflüsse, welche auf seine Gestaltung einwirkten." Referent Lic. Pfarrer Kneuker in Ziegelhausen. Am zweiten Tag, früh 8 Uhr, wird Professor Holtzmann von Straßburg den Literaturbericht halten. Da diese Versammlung die erste ist, welche auf Grund der Vereinbarung zwischen den beiden geistig schon längst verbundenen Nachbarvereinen regelmäßig alle drei Jahre bald auf Pfälzer, bald auf badischem Boden stattfinden soll, so wird ihr sicherlich zahlreiche Betheiligung von beiden Seiten nicht mangeln.

Karlsruhe. 16. Juni. Die IX. Sitzung des Oberrhein. Geologischen Vereins fand am 11. Juni zu Baden-Baden im Schützenhause statt. Zum Vorsitzenden wurde Professor Groth, Straßburg, gewählt, zum Sekretär Professor Knop, Karlsruhe. Dieser gab zunächst, gestützt auf die Kammerberichte, dem Danke Ausdruck, welchen der Verein ebensowohl gegen Großh. Regierung Badens, als auch gegen die hohen Kammern empfindet für die Bewilligung von Mitteln, die neue topographische Karte des Großherzogthums Baden, diese Grundlage auch für alle geognostischen Unternehmungen, baldmöglich zu vollenden, woran Professor Platz, Karlsruhe, die Mittheilung knüpft, daß die Organisirung der geologischen Landesuntersuchung noch in diesem Jahre erfolgen werde.

Vorträge wurden gehalten: 1) von Dr. Lepsius, Straßburg, über seine geognostischen Untersuchungen eines Theiles von Südtyrol mit Zugrundelegung der von ihm gefertigten Karte; 2) von Dr. Cohen, Heidelberg, über einige Gesteine der Insel Palma und von den Sandwich-Inseln, sowie über Einschlüsse von Eisenglanz in afrikanischen Diamanten; 3) von Professor Platz über Geologie des Rheinthales und 4) von Prof. Knop über die chemische Geologie des Kaiserstuhl-Gebirges, mit deren Durchführung, auf Grund chartographischer Studien, er noch beschäftigt ist.

Als nächsten Versammlungsort wurde Stuttgart gewählt und nach brieflichen Nachrichten von dorther willkommen geheißen. Nachdem sich erfahrungsmäßig herausgestellt hat, daß die Pfingstzeit weniger geeignet für die Vereinsversammlungen erscheint, wurde beschlossen, diese wieder auf die Osterferien, und zwar gegen das Ende derselben, an einem näher zu bestimmenden Tage abzuhalten.

* Karlsruhe, 17. Juni. In Folge einer unter den Schülern hiesiger Volksschulen ausgebrochenen ansteckenden Augenkrankheit sind sämmtliche Lehranstalten unserer Residenzstadt von heute ab bis zum 30. Juli geschlossen. Die betreffende Verfügung erging von Seiten des Großh. Ober-Schulraths, bezhw. des Orts-Schulraths auf Antrag des Orts-Gesundheitsraths, um der Weiterverbreitung und Verschlimmerung des — nach ärztlichem Gutachten bis jetzt noch keinen gefährlichen Charakter zeigenden — Uebels mit nachhaltigem Erfolg entgegentreten zu können.

Maxau, 17. Juni. Morgens 6 Uhr 30. Der Rhein ist um 1 Zoll gefallen. Das Rheinbad steht noch wie gestern Abend.

* Pforzheim, 17. Juni. Die auf 24.—27. Juni angekündigte Landes-Rosenausstellung ist wegen Ungunst der Witterungsverhältnisse, durch welche das Wachsthum der Rosen sehr zurückgehalten wurde, auf den 1. bis 4. Juli verlegt worden.

⁂ Baden, 16. Juni. Wie wir vernehmen, hat J. Maj. die Deutsche Kaiserin Allerhöchstihre Abreise von hier auf nächsten Mittwoch, 21. Juni, bestimmt. Heute gibt Ihre Majestät, wie alljährlich kurz vor ihrer Abreise von hier, ihrer gesammten Dienerschaft ein Fest im Meßmer'schen Hause. — Morgen Vormittag, 10 Uhr 15 Minuten, werden Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst und die Großfürstin Michael von Rußland aus Paris hier eintreffen. — Von hohen fürstlichen Personen sind außerdem gegenwärtig hier anwesend: Se. Großh. Hoheit Markgraf Max und J. Großh. Hoheit Prinzessin Elisabeth von Baden, Ihre Hoheiten Prinz Hermann und Prinz Ernst von Sachsen-Weimar. Ferner sind hier eingetroffen: Prinz Friedrich von Hohenlohe-Oehringen, Prinz Moritz von Hanau, Prinz und Prinzessin Sapieha; der großbritannische außerordentliche Gesandte am griechischen Hofe, Honorable Stuart. — Prinz Hassan von Egypten war vor einigen Tagen hier, um sich vor seiner Abreise aus Deutschland bei J. Maj. der Kaiserin zu verabschieden.

Heute Abend beginnen im Theater deutsche Extravorstellungen, welche Mitglieder der Großh. Hoftheater von Karlsruhe und Darmstadt — die HH. Grösser, Hansen und Morgenweg, die Damen Rönnencamp, Leichler und Schaupp von Karlsruhe, Hr. Werner und Frl. Berl von Darmstadt — auf eigene Rechnung, unter Regie des Hrn. Grösser, übernehmen. Es sind 8 Vorstellungen in Aussicht genommen, welche auf die Dauer von 3 Wochen berechnet sind, zum größeren Theile hier noch nicht gegebene Konversationsstücke, Lustspiele und Possen, deren treffliche Ausführung durch die Namen der Mitwirkenden hinreichend gesichert erscheint. Nach dem Schluß des Karlsruher Hoftheaters sind diese Extravorstellungen hier um so mehr willkommen.

Vermischte Nachrichten.

⁂ Auf der jüngsten Tonkünstler-Versammlung in Altenburg, veranstaltet vom Deutschen Musikverein, hat sich u. A. auch unser Landsmann Robert Heckmann ausgezeichnet, indem er sowohl das von ihm gegründete und nach ihm benannte Kölner Quartett mit künstlerischen Leistungen in's Treffen führte, als mit seiner Gemahlin, Frau Heckmann-Hertwig (Pianistin), wohlverdiente Erfolge erntete.

⁂ London, 13. Juni. Jefferson Davis, der weiland Präsident der Südstaaten, ist gestern mit Gemahlin und Familie auf dem Dampfer Memphis von Neu-Orleans in Liverpool angekommen.

Nachschrift.

† **Friedrichshafen**, 17. Juni. Gestern war Sturm auf dem Bodensee, der Regen dauert fort, der See steigt noch immer und steht 3,08 Meter über dem Pegelnullpunkt. In Langenargen starke Ueberfluthung, einzelne Bewohner bedrohter Häuser wurden in Kähnen gerettet. Die Bahnlinie Lindau-Bregenz ist überfluthet. Der Verkehr ist eingestellt.

† **Worms**, 17. Juni. Das Hochwasser, das noch immer steigt, erreichte fast die Höhe vom letzten März, durchbrach die erst theilweise wieder hergestellten Dämme, überfluthete die ganze Niederung und beginnt soeben in die niedrig gelegenen Stadttheile einzudringen.

† **Paris**, 17. Juni. Der „Korresp. Havas" zufolge ist keine Ministerkrisis in Folge der Wahl Buffet's zum Senator zu befürchten. Die republikanischen Organe betrachten seine Wahl als eine Kriegserklärung gegen das Kabinet, die konservativen Blätter sprechen derselben jeden provokatorischen Charakter ab.

† **Madrid**, 16. Juni. Der Senat nahm mit 113 gegen 40 Stimmen den Art. 11 der Verfassung, betreffend die religiöse Toleranz, an. Die Anwesenheit des Don Carlos in Mexiko ist offiziell bestätigt.

† **London**, 16. Juni. Im Unterhaus erklärte Disraeli auf Anfrage Tims die Gerüchte von bevorstehender Abtretung Helgolands an Deutschland für unbegründet.

† **Bukarest**, 17. Juni. Bei den Wahlen zur Deputirtenkammer im ersten Wahlkollegium hat die Regierungspartei ein bedeutendes Uebergewicht erlangt; in Bukarest ist Minister Vernescu gewählt, sein Kollege Cogolniceano ist bereits zweimal gewählt. Die konservativen Kandidaten sind beinahe sämmtlich unterlegen.

† **Konstantinopel**, 17. Juni. Der Mörder Hassan wurde heute früh gehängt. — Savfet-Pascha ist zum Minister des Auswärtigen, Abdul Kerim-Pascha zum Kriegsminister, Khalil-Scherif zum Justizminister ernannt.

† **Cincinnati**, 16. Juni. Die Konvention war heute den ganzen Tag mit der Aufstellung des republikanischen Präsidentschaftskandidaten beschäftigt. Die erforderliche Stimmenzahl betrug 379. Beim sechsten Wahlgange erhielt Blaine, welcher bisher die meisten Stimmen erhalten, 308, Bristow 111, Hayes 113, Marton 85, Conkling 81, Hartranft 50, Washburne 4, Wheeler 2 Stimmen. Im siebenten Wahlgange erhielt Hayes die Majorität, nachdem Morton und Bristow zurückgetreten waren, und wurde als Kandidat aufgestellt.

Frankfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 17. Juni, die übrigen vom 16. Juni.)

Staatspapiere.

Preußen 4½% Obligationen	105¼	Luxem- 4% Obl. i. Fr. à 28 fr.	94¼
Baden 5% Obligationen	104½	burg 4% „ i. Thl. à 105 fr.	94⅜
„ 4½% „	101	Rußland 5% Oblig. v. 1870	
„ 4% „	93½	£ à 12.	—
„ 3½% Oblig. v. 1842	93½	„ 5% do. von 1871	93⅛
Bayern 4½% Obligationen	100¾	„ do. von 1872	—
„ 4% „	93⅛	Schweden 4½% do. i. Thlr.	97¾
Württemberg 5% Obligat.	—	Schweiz 4½% Bern Stts obl.	98¾
„ 4½% „	101¼	N.-Amerika 6% Bonds	
„ 4% „	94½	1882r von 1862	—
Nassau 4% Obligationen	97¼	„ 6% dto. 1885r	
Gr. Hessen 4% Obligation.	96	von 1865	102¼
Oesterr. 5% Silberrente		„ 5% dto. 1905r	
Zins 4½%	59⅛	(10/40r v. 1864)	102
„ 5% Papierrente		3% Spanische	13⅛
Zins 4½%	56	Volle französ. Rente	—

Aktien und Prioritäten.

Reichsbank	154¼	5% Mähr. Grenzb.-Pr. i. S.	62
Badische Bank	102	5% Böhm. Westb.-Pr. i. Silb.	—
Deutsche Vereinsbank	68⅞	5% Elisab. B.-Pr. i. S. 1. Em.	71⅞
Provinzialdiskonto	—	5% dto. „ 2. Em.	69¾
Darmstädter Bank	106¼	5% dto. steuerfr. name „	68¾
Oesterr. Nationalbank	713	5% do. (Neumarkt-Ried)	—
Württemberg. Vereinsbank	109	5% Donau-Drau	—
Oesterr. Kredit-Aktien	125⅛	5% Frz.-Jos.-Prior.	76⅛
Mitteldeutsche Kreditbank	—	5% Kronp. Rud.-Pr. v. 67/68	—
Rheinische Kreditbank	91⅜	5% Kronpr. Rud.-Pr. v. 1869	—
Basler Bankverein	85⅜	5% östr. Nordwestb.-P. i. S.	72
Brüsseler Bank	—	5% „ „ Lit. B.	58⅛
Berliner Bankverein	85⅝	Vorarlberger	60⅜
Stuttgarter Bank	—	5% Ungar. Ostb.-Prior. i. S.	50½
Deutsche Effektenbank	103½	5% Ungar. Nordostb. Prior.	53⅜
Oesterr.-deutsche Bank	91⅝	5% Ungar. Galiz.	54⅛
4½% bayr. Ostb. à 200 fl.	—	Ungar. Eis.-Anl.	66¼
4½% pfälz. Maxbahn 500 fl.	116⅝	5% östr. Süd-Lomb. Pr. i. Fr.	75¾
4% Hessische Ludwigsbahn	99¾	3% östr. Süd-Lomb.-Pr.	47⅞
3½% Oberhess. Eisnb. 350 fl.	72⅞	5% österr. Staatsb.-Pr.	95¾
5% österr. Frz. Staatsbahn	226½	3% österr. Staatsb.-Pr.	63⅜
5% „ Süd-Lombarden	74⅛	3% Livorn. Pr., Lit. C, D & D,	40⅞
5% „ Nordwestb.-A.	111¼	5% Rheinische Hypothekenbank-Pfandbriefe	101½
5% Elisab.-Eisnb. à 200 fl.	124½	4½% „	—
5% Rud.-Eisnb. 2. Em. 200 fl.	90	6% Pacific Central	91⅞
5% Böhm. Westb.-A. 200 fl.	150½	6% South Missouri	53⅛
5% Franz Josef-Eisenbahn	113¼		
Galizier	169¾		

Anlehensloose und Prämienanleihen.

Cöln-Mindener 100-Thaler-Loose	108½	Oestr. 4% 250 fl. Loose v. 1854	98⅜
Bayr. 4% Prämien-Anl.	121⅞	„ 5% 500 fl. „ v. 1860	101
Badische 4% dto.	110	„ 100-fl.-Loose v. 1864	260.—
„ 35-fl.-Loose	134.60	Ungar. Staatsloose 100 fl.	146.—
Braunschw. 20-Thlr.-Loose	82.60	Raab-Grazer 100 Thlr. Loose	70⅝
Großh. Hessische 50-fl.-Loose	—.—	Schwedische 10-Thlr.-Loose	46.25
„ „ 25-fl.- „	152.	Finnländer 10-Thlr.-Loose	39.40
Ansbach-Gunzenhaus. Loose	24.25	Meininger 7-fl.-Loose	20.25
		3% Oldenburger 40-Thlr.-L.	113

Wechselkurse, Gold und Silber.

London 10 Pfd. St. 2%	203.80	Holländ. 10-fl.-St. Mk.	16.65
Paris 200 Frcs. 3%	81.10	Ducaten . . . „	9.55—60
Wien 100 fl. östr. W. 4½%	168.40	20-Francs-St. . „	16.21—25
		Engl. Sovereigns „	20.39—44
Disconto . . L.S. 3½ %		Russische Imperial „	16.67—72
Preuß. Friedrichsd'or Mk.	—	Dollars in Gold „	4.16—19
Pistolen . . . . . „	16.—	Dollarcoupon „	—

Tendenz: festest.

Berliner Börse. 17. Juni. Kreditaktien 247.—, Staatsbahn 451.—, Lombarden 137.—, Disc. Commandit 112.50, Reichsbank 154.70. Tendenz: fest.

Wiener Börse. 17. Juni. Kreditaktien 146.20, Lombarden 85.70, Staatsbahn —.—, Anglobank 32.—, Unionbank —.—, Napoleonsd'or 9.65. Tendenz: fest.

New-York, 17. Juni. Gold (Schlußkurs) 112⅝.

☞ Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II.

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Todesanzeige.

D.230. Karlsruhe. Verwandten und Freunden die Trauernachricht, daß unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau **Wilhelmine Bürklin,**
geborne Fecht,

Wittwe des Geheimen Finanzrath Bürklin, gestern Abend nach kurzem Kranksein sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängniß findet Sonntag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Diese Mittheilung, auf den ausdrücklichen Wunsch der Verblichenen, statt jeder weitern Anzeige.

Karlsruhe, den 17. Juni 1876.

Im Namen der Familie:
Bürklin, Oberingenieur.

Todesanzeige.

D.234. Rheinbischofsheim. Allen auswärtigen Freunden und Bekannten des Herrn Hauptmann **Klehe** dahier hiemit die Nachricht, daß derselbe heute Abend 7½ Uhr nach längerem Leiden verschieden ist.

Rheinbischofsheim, 16. Juni 1876.

Aus Auftrag: Rey, Arzt.

Für Touristen.

B.491.7. In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Karte von Rastatt, Baden u. Gernsbach. Gezeichnet u. gestochen von J. G. Krom. Maßstab 1:25,000. Preis 2 Mk.

Karlsruhe.
G. Braun'sche Hofbuchhdlg.

D.232. Ende nächster Woche erscheint bei uns:

Ertragssteuern oder **Persönliche Steuern** von Einkommen und Vermögen?

Ein Wort zur Steuerreform
von **Dr. F. J. Neumann,**
ordentl. Professor der Cameralwissenschaften in Freiburg i. B.
circa 8 Bogen.

Für Karlsruhe werden auf Verlangen die ersten vier Bogen schon jetzt abgegeben und sind durch die *G. Braun*'sche Hofbuchhandlung und *A. Bielefeld's* Hofbuchhandlung zu beziehen.

Freiburg i. B., den 16. Juni 1876.

Fr. Wagner'sche Buchhandlung.

D.236. **Karlsruher Thiergarten-Aktien,**

eine solche über hundert Gulden ist um den billigen Preis von 60 fl. zu verkaufen. Der Inhaber einer solchen Aktie hat täglichen freien Eintritt mit drei Familiengliedern in den Thiergarten.

Tr. Caspar. Kaufm. u. Agent, Karlstraße Nr. 11.

Commisstelle-Gesuch.

D.134. 2. Für einen angehenden, gut empfohlenen Commis, der Kenntnisse in der Colonialwaarenbranche besitzt, wird eine Stelle gesucht.

Näheres bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Stelle-Gesuch.

D.226. 1. Ein tüchtiger junger Kaufmann sucht einen Comptoir- oder Reiseposten, wo möglich in einem En gros- oder Fabrik-Geschäfte. Gefl. Offerten unter B befördert die Expedition dieses Blattes.

D.228. 1. In einem größeren **Kurzeisenwaaren**-Detailgeschäfte ist eine Commisstelle für einen mit der Branche **gründlich** erfahrenen Bewerber zu besetzen. Gefl. Offerten unter **S 61149** an die Herren ***Haasenstein & Vogler*** in ***Frankfurt a. M.***

Wirthschaftsgesuch.

D.227. 1. Ein junger tüchtiger und kautionsfähiger Wirth sucht in einer größern Stadt Badens ein frequentes Café oder Restauration in Bälde zu übernehmen resp zu pachten.

Gefl. Offerten befördert die Expedition d. Bl unter H. O

Ohne Kosten und franco

versenden wir auf Franco-Anfrage einen über **100** Seiten starken, mit **vielen Zeugnissen glücklich Geheilter** versehenen **Auszug** aus „**Dr. Airy's Naturheilmethode.**" Jeder, welcher sich von der **Vorzüglichkeit** des **illustr.**, ca. **500** Seiten starken **Originalwerkes** (Preis **nur 1 Mark**, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzeugen will, lasse sich den **Auszug v. Richter's Verlags-Anstalt** in **Leipzig** kommen.

Wichtig für Kranke

Vorräthig in der **Creuzbauer**'schen Buchhdlg. in **Karlsruhe.** B.819. 7.

D.231. Karlsruhe.

Auf die 3% Königl. Sächsische Renten-Anleihe

nimmt **Subscriptionen** entgegen

Heinrich Müller,
Spitalstraße Nr. 51.

Einundzwanzig offizielle Rapporte.

Fünfzehn Ehrenmedaillen in Bronze, Silber und Gold.

Garantie. **Insecticide-Vicat.** Garantie.

Dampf-Fabrik in Paris: rue Jules Cesar. Haus in Paris: rue St. Denis 77.

Für **Flöhe, Läuse, Schaben, Motten:** Um alles dieses Ungeziefer zu tödten, mache man kleine Löcher in die Kapsel des Fläschchens und bestreue damit die Hunde, Katzen, das Geflügel, die Pelze, Stoffe u. s. w.

Ameisen: Man bestreue damit ihre Durchgänge.

Wanzen, Hausschaben, Schwaben, Heimchen: Diese verkriechen sich in Löchern und Spalten; spritze man vermittelst eines Einbläsers das Insecticide-Pulver darein und diese Insekten werden herauskommen und verenden.

Fliegen, Moskito: Schließet die Fenster und blast das Pulver gegen die Decke; diese Insecten werden herunterfallen.

Maikäfer, Raupen, Blattläuse: Wählet ein ruhiges Wetter, leget einen Ueberzug um die Bäume und Pflanzen herum, die Ihr anblasen wollt, um zu vermeiden, daß der Wind das Pulver fortträgt

Preis im Kleinen: in Flaschen von 6 M. 40 Pf., 1 M., 60 Pf. und 40 Pf., Blasebalg, gefüllt 40 Pf. und Metalleinbläser zu 1 M.

Centraldepôt für Baden, Hessen und die Pfalz bei ***Th. Brugier*** in Karlsruhe, Waldstraße 10. B.809.5.

Niederlagen werden unter günstigen Conditionen errichtet.

B.279. 10. **Die Mannheimer Portland-Cement-Fabrik in Mannheim**

liefert seit 12 Jahren ein **anerkannt vorzügliches** Fabrikat von ganz gleichmäßiger Güte.

J. F. Espenschied.

D.140. 2. **Offenburg (Baden).**

Schwarzwälder Hof.

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, Gartenanlagen beim Hôtel. Gute Küche und Wein mit mäßigen Preisen. Eigener Omnibus am Bahnhof.

C. Hessel, Eigenthümer.

Ein junger Architekt,

Renaissancist, drei Jahre Praxis, sucht Beschäftigung Adressen erbeten sub E. G. in der Expedition dieses Bl. D.212. 2.

Freiburg i. Br.

Verkauft

habe wieder das in d. Z. ausgeschriebene Fabrikanwesen in Nordrach.

Empfehle
nunmehr geehrten Kauflustigen eine ergiebige und sehr frequentirte
Gypsgrube
mit bedeutendem Absatze, sammt Gypsmühlen am Kaiserstuhle; renommirte und sehr gangbare
Konditorei
mit Wohnhaus und Geschäft, in bestem Stande und bedeutender Kundschaft in erster Geschäftslage einer der größten Hauptstädte Badens; ferner eine gangbare
Gerberei
mit Wohnhaus in einer der gewerbreichsten und betriebsamsten Amtsstädte des Kreises Freiburg (Preis 9500 fl.). Eine
Kundenmühle,
nach neuester Konstruktion eingerichtet, mit konstanter Wasserkraft (oberschlächtig) sammt Zubehör, in einem wohlhabenden großen Pfarrdorfe des Kreises Freiburg. Eine sehr gangbare
Gastwirthschaft
mit Bäckereieinrichtung, Oekonomiegebäuden, Garten 2c. in einem sehr lebhaften Pfarrdorfe im bad. Oberlande. Ferner ein elegantes
Bahnhofhotel
in einer der ersten Hauptstädte Badens, sammt Inventar (46,000 fl.). Eine elegante und gangbare
Restauration
in Freiburg, mit Gesellschafts- und Billardsaal, großem Wirthschaftsgarten, und ein sehr beliebtes und besuchtes
Mineralbad
mit Wohnhaus, Badhaus, Oekonomiegebäuden, Garten in idyllischer Lage im bad. Oberlande.

Weitere Objekte werden unter anerkannt humanen Bedingungen in die Verkaufsliste aufgenommen und jede beliebt werdende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Die Güter-Agentur von
F. Adrian.
D.218. 2. am Münsterplatz

D.224. 2. Ettlingen.

Hühnerhund.

Eine braune, glatthaarige Hündin, 3 Jahre alt, ferm dressirt, zu verkaufen bei

A. Streit in Ettlingen.

Agenten-Gesuch.

Eine der **größten Tabak- und Cigarrenfabriken** Deutschlands sucht für Karlsruhe einen **tüchtigen** Agenten. Gefl. Offerten sub ***U 1361*** an das Central-Annoncen-Büreau der Deutsch. Ztg. Berlin W., Mohrenstraße 45. D.237.

Zu verkaufen.

D.3 5. Eine in unmittelbarer Nähe der Stadt **Straßburg i. E.** gelegene **neu erbaute Wassermühle** mit 4 Mahlgängen, Wohnhaus, Scheune, Lagerräumen, Stallungen, Garten und großen Wiesen. — **Preis Mark 70,000.** — Anfragen unter ***S 256 Q*** werden an ***Haasenstein & Vogler*** in ***Strassburg i. Els.*** erbeten.

D.233. 1.

ROSSETTER'S
Haar-Herstellet

gibt weissem oder grauem Haare nach einigem Gebrauch sicher seine ursprüngliche Farbe wieder, mag dieselbe durch Alter, Krankheit oder aus sonstigen Ursachen verloren gegangen sein, verleiht demselben den Glanz und die Frische der Jugend und befreit die Kopfhaut von Schorf, Grind und allen Unreinigkeiten.

Zu haben in allen renommirten Handlungen mit Parfümerien und Toiletten-Gegenständen.

Hp. 13138.

D.206. 2. Nr. 181. Ettlingen.

Seegrasversteigerung.

Montag den 19. l. M., Morgens 8 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause der diesjährige Seegraserwachs aus hiesigem Stadtwalde in 3 Loosen versteigert.

Ettlingen, den 14. Juni 1876.

Stadtbezirksforstei.
v. Stetten.

D.217. 1. Nr. 2937. Lahr.

Bauarbeiten-Vergebung.

Folgende Arbeiten für den Neubau der Christuskirche in Lahr sollen im Wege schriftlichen Angebots in Akkord gegeben werden:

1. Maurerarbeit, veranschlagt zu . .	M. 40,215.	44 Pf.
2. Steinhauerarbeit	„ 47,912.	8 „
3. Zimmerarbeit . .	„ 5,245.	53 „
4. Schreinerarbeit .	„ 3,953.	15 „
5 Schlosserarbeit . .	„ 2,107.	15 „
6. Blechnerarbeit . .	„ 1,979.	80 „
7. Schieferdeckerarbeit	„ 1,398	40 „

Pläne, Voranschläge und Bedingungen liegen bis zum **3. Juli l. J.** im Rathhause zu Lahr zur Einsicht auf, und können schriftliche Angebote bis zu diesem Termine bei unterzeichneter Stelle abgegeben werden, mit der Aufschrift „Christuskirche betr."

Lahr, den 14. Juni 1876.

Der Gemeinderath.
Flüge.

D.133. 2. Bruchsal.

Vergebung von Steinhauer- und Bildhauer-Arbeiten.

Für Errichtung eines **Kriegerdenkmales** dahier soll das Piedestal nebst Sockel und Eckpfosten, die in rothem Sandstein ausgeführt werden sollen, im Wege schriftl. Angebotes vergeben werden.

Der Plan nebst Details und Vertragsbedingungen liegen auf dem Rathhause dahier täglich zur Einsicht auf und sind Angebote in vorgeschriebener Weise daselbst einzureichen, und zwar längstens bis

Donnerstag den 22. Juni 1876, Vormittags 11 Uhr.

Bruchsal, den 7. Juni 1876.

Der Gemeinderath.
Heck.
Gautner.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ganten.

E.254. Nr. 6227. Villingen.

Die Gant des Kaufmanns Adolf Neidinger in Villingen btr.

Der Ausbruch des Zahlungsunvermögens des Gantmanns wird auf den 21. März 1876 festgesetzt.

Villingen, den 2. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Krauß.

E.255. Nr. 6228. Villingen. In der Gant des Kaufmanns Adolf Neidinger hier werden alle Diejenigen, welche in der Schuldenrichtigstellungs-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Villingen, den 2. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Krauß.

Strafrechtspflege.

Urtheilsverkündungen.

E.318. Nr. 1656. Freiburg. J. A. S. gegen Julius Weiß von Haslach wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

Der Angeklagte Julius Weiß von Haslach sei des Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht für schuldig zu erklären, und deßhalb in eine Geldstrafe von dreihundert Mark oder im Falle der Unbeitbringlichkeit in eine Gefängnißstrafe von sechs Wochen, sowie in die Kosten des Strafverfahrens und Strafvollzugs zu verurtheilen. B. R. W.

Dies wird dem Angeklagten hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, den 8. Juni 1876.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
v. Rotteck
Dr. Krems.

E.290. Gr.Nr. 9404. Mannheim.

J. U. S.
gegen
Georg Zeis Eheleute von Großsachsen
wegen Körperverletzung.

I. Wird das Guthaben der Georg Zeis Eheleute von Großsachsen bei Waisenrichter Groß hier bis zum Betrag von 301 M. 14 Pf. Untersuchungskosten zu Gunsten der Großh. Amtskasse Mannheim mit Beschlag belegt.

II. Nachricht hievon erhält Georg Zeis und seine Ehefrau Gertrude, geb. Franz, z. Zt. flüchtig.

Mannheim, den 13. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Abtheilung für Strafsachen I.
F. Walz.
Neuer.

Verm. Bekanntmachungen.

D.235. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die im Mitteldeutsch-Ungarischen Eisenbahnverband für den Transport für Getreide 2c. bestehenden direkten Tarifsätze im Verkehr der Station Bodrog-Keresztur der Ungarischen Nordostbahn, wie solche in dem vom 1. März l. J. ab gültigen Specialtarif vorgesehen sind, treten mit dem 15. Juli l. J. außer Kraft.

Karlsruhe, den 16. Juni 1876.

Generaldirektion
der Großh. Staats-Eisenbahnen.
W. Eisenlohr.
Gündert.

D.203. 3. Nr. 2565. Konstanz.

Großh. bad. Staats Eisenbahnen.

Bezirk Konstanz.

Höherem Auftrage zufolge sollen die Arbeiten zur Herstellung eines zweiten Güterschuppens am Landungsplatze in Ueberlingen im Submissionswege vergeben werden.

Der Anschlag ist:

1. Maurerarbeit . . .	150 M.	— Pf.
2. Zimmer- und Schreinerarbeit	3168 „	21 „
3. Glaserarbeit . . .	157 „	92 „
4. Schlosserarbeit . .	306 „	50 „
5. Blechnerarbeit . .	79 „	68 „
6. Schieferdeckerarbeit .	664 „	— „
7. Anstreicherarbeit . .	169 „	29 „

Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftszimmer, Zollfreie Straße Nr. 373½, zur Einsicht auf.

Luftragende wollen ihre Angebote längstens bis

Dienstag den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

schriftlich, versiegelt und kostenfrei einreichen.

Angebote auf Uebernahme der Gesammtausführung sollen thunlichen Vorzug erhalten.

Konstanz, den 11. Juni 1876.

Der Großh. Bezirks-Bahn-Ingenieur:
Wolff.

D.225. 1. Nr. 2061. Karlsruhe.

Sommissionsanzeige.

Zur Anfertigung autographischer Arbeiten bedürfen wir in nächster Zeit ungefähr

80 Ries weißes Kanzlei-Papier im Format von 21/33 Cm. und im Gewicht von 5—5½ Kilogr. pro Ries,

welche zufolge höherer Weisung im Sommissionswege beschafft werden sollen. Wir fordern deßhalb Lieferungslustige auf, schriftliche, mit geeigneter Aufschrift versehene, Angebote unter Beigabe von Mustern bis

Montag den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

auf unserm Büreau einzureichen.

Die Genehmigung der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen bleibt für den Zuschlag vorbehalten.

Karlsruhe, den 16. Juni 1876.

Material- und Drucksachen-Büreau der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen.
Nowack.
Fesenbeckh.

D.189. Salem.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Heinrich Erne, Landwirth in Altbeuren, am

Montag den 10. Juli d. J., früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Beuren folgende auf der Gemarkung Beuren gelegene Liegenschaften zum zweiten Male öffentlich versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Liegenschaften:

1.

Urb.-Nr. 144. 7 Ar 20 Meter Gartenland und Hofraitheplatz mit einem darauf stehenden zweistöckigen Wohnhause, Haus Nr. 4, mit angehängten Schweinställen und Holzschopf, alles unter einem Dach im Unterdorf, neben der Dorfstraße und Joseph Längle, sowie Magnus Löfflers Eheleute und Anton Egler, mit einem von dem Wohnhause unzertrennlichen Gemeindenutzen mit 9 Ar Acker auf den Aspen, neben Joh. Bapt. Geßler und Franz Birkhofer . . . 3256 M.

2.

Urb.-Nr. 54. 35 Ar 16,99 Meter Wies im Fohren, neben Jakob Keßler von Finkenhausen und Standesherrschaft Salem . . . 350 M.

3.

Urb.-Nr. 38. 1 Hektar 40 Ar 22 Meter Acker auf der Fadenbreite neben dem Bizinalweg nach Weildorf und Altenbeuren und an Valentin Riede von dort . . . 2742 M.

zusammen 6348 M.

Die nachverzeichneten in den Pfandbüchern von Beuren eingetragenen Gläubiger und Rechtsnachfolger derselben, deren Wohnsitze unbekannt sind:

1. die sieben Kinder des Martin Löhle von Altenbeuren;
2. die Rechtsnachfolger des verstorbenen Bürgermeister Ackermann in Mimmenhausen;
3. die Rechtsnachfolger des Mathias Hagen von Wittenhofen;
4. die Gläubiger der Gantmasse des Magnus Löffler von Beuren,

erhalten von der obigen Zwangsversteigerung mit dem Anfügen Nachricht, daß sie ihre Forderungen bis längstens zum Steigerungstage bei dem unterzeichneten Vollstreckungsbeamten anzumelden haben, andernfalls solche bei Vertheilung des Erlöses nicht berücksichtigt werden könnten, und daß wenn sie keine am Gerichtssitze wohnenden Gewalthaber bestellen, alle weiteren Ankündigungen nur an die Gerichtstafel angeschlagen werden mit der Wirkung, wie wenn sie an sie selbst geschehen wären.

Salem, den 8. Juni 1876.

Reebstein, Notar.

D.97. 3. Rastatt.

Offene Gehilfenstelle

Bei unterzeichneter Verwaltung ist die Gehilfenstelle mit einem jährlichen Gehalte von 1050 M. zu vergeben. Der Eintritt soll baldmöglichst geschehen. Bewerber wollen sich alsbald, unter Anschluß der Zeugnisse, anher wenden.

Rastatt, den 3. Juni 1876.

Großh. Studienfonds-Verwaltung.

Thalia-Theater in Karlsruhe.
Sonntag den 18. Juni 1876:
Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Die Lieder des Musikanten,
Volksstück mit Gesang in 5 Akten v. Kneisel.
Abends 7½ Uhr:
Pariser Leben,
Operette in 5 Akten von Offenbach.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Mit einer Beilage.)